

**Pressemitteilung**

10. Februar 2015  
Anne Nörthemann  
noerthemann@ph-ludwigsburg.de  
Tel.: (07141)140-780

**"Neorassismus im Spannungsfeld der Kulturen - (k)ein Bildungsproblem!?"  
Tagung vom 19. - 20. Februar 2015 an der PH Ludwigsburg**

In einer Welt, die durch Globalisierung, Migration und Flüchtlingsströme geprägt ist, kommen sich die Menschen immer näher: Nationalstaaten werden zu Einwanderungsgesellschaften und in der Folge immer heterogener. Dies erscheint nur auf den ersten Blick banal und selbstverständlich, wie die aktuellen Ereignisse und Diskussionen um „PEGIDA“ zeigen.

2013 veröffentlichte das Europäische Netzwerk gegen Rassismus (ENAR) seinen jüngsten Bericht. In diesem wird für Deutschland diagnostiziert, dass aktuell vor allem Menschen islamischen Glaubens sich einer Manifestierung von Diskriminierung aufgrund ihrer religiösen Zugehörigkeit ausgesetzt sehen. Allerdings ist dieses Phänomen nicht als spezifisch ‚deutsch‘ zu beschreiben. Vielmehr zeigen sich Rassismus, Vorurteile und Diskriminierung als ein gesamteuropäisches Phänomen.

Eine weit verbreitete Ansicht ist, dass Fremdenfeindlichkeit vor allem die Konsequenz eines Bildungsdefizits ist. Diese Sichtweise wird im Rahmen der Tagung "Neorassismus im Spannungsfeld der Kulturen - (k)ein Bildungsproblem!?" in Frage gestellt. Rassismus wird hier vielmehr als die Konsequenz einer bestimmten Art und Weise, Welt zu denken, verstanden. Rassistischem Denken kann dann auch nicht mit mehr Bildung, sondern nur mit einer ‚anderen‘ Bildung begegnet werden. Wie eine solche andere Bildung im Sinne eines ‚anderen Denkens‘ aussehen könnte, soll im Rahmen der Tagung zwischen den Disziplinen Geschichte und Ethik/Philosophie thematisiert werden.

Veranstaltungsdaten:

Donnerstag, 19. Februar 2015, 9.00 - 19.00 Uhr & Freitag, 20. Februar, 9 - 15.30 Uhr  
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Raum 1.222 (Senatssaal)

Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro. Für Studierende der PH Ludwigsburg ist die Teilnahme frei.

Die Tagung wird organisiert von Prof. Dr. Bärbel Völkel, Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Geschichte der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und Tony Pacyna, Institut für Bildtheorie, Universität Rostock. Sie wird gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung, der Dr. Buhmann Stiftung für interreligiöse Verständigung, der Gesellschaft für Dialog Baden-Württemberg und der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

*Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an:*

**Prof. Dr. Bärbel Völkel**

Abteilung Geschichte, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Tel.: 07141 / 140-396

[voelkel@ph-ludwigsburg.de](mailto:voelkel@ph-ludwigsburg.de)

*Text zur freien redaktionellen Verwendung.*